



PRAGMATEN ALS GRUNDLEGENDER TEIL DER ZWISCHENPERSONALEN KOMMUNIKATION

Makhmudova Sabina Avazjonovna

PhD, Assistent, Abteilung für Sprachen,

Samarkand State Medical University

E-mail nebesanomer7@mail.ru

<https://doi.org/10.5281/zenodo.10926431>

Zusammenfassung: Begrüßen ist ein ausdrucksstarker Sprechakt im Zusammenhang mit der Soziopragmatik. Eine typische Unterrichtsstunde liefert meist zu wenige Beispiele für diese äußerst wichtige Phase der Kommunikation. Die Kenntnis der Wörter einer Sprache ist nur ein Teil des Sprechens; ebenso wichtig ist es zu wissen, wie und wo man sie verwendet und interpretiert. Begrüßen ist ein Sprechakt, der einem Kind direkt in seiner Muttersprache beigebracht wird. Wichtigkeit und kommunikative Funktion von Grüßen werden oft als zweitrangig angesehen. Dies bedeutet, dass Begrüßungen dazu dienen, das ultimative Ziel der Kommunikation zu erreichen. Das richtige Unterrichten von Begrüßungen wird im Sprachunterricht oft vernachlässigt und der Rolle von Begrüßungen wird nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt. Sie spielen jedoch in verschiedenen Kulturen und Gemeinschaften eine große Rolle und können den letztendlichen Zweck der Kommunikation beeinflussen. Die Form der Begrüßung hängt vom Kontext ab, und der Kontext berücksichtigt hier die Beziehung zwischen Menschen. Der Erfolg beim korrekten Aussprechen von Begrüßungen kann im Rahmen einer Unterrichtsaktivität erlernt und bewertet werden. Das übergeordnete Ziel besteht jedoch darin, den Schülern beizubringen, wie sie mit unerwarteten Situationen in der realen Welt umgehen können.

Schlüsselwörter: Pragmatik, Begrüßung, Kommunikation, Kultur, Ziel, Beziehungen, Situation, Authentizität.

Einleitung: Die Pragmatik ist ein Teilgebiet der Linguistik, das nicht nur für die Kenntnis der Sprache als solcher verantwortlich ist, sondern auch für deren korrekten und zeitgemäßen Gebrauch. Das Unterrichten und Bewerten von Sprechakten ist einzigartig, denn der einzige Weg, um herauszufinden, ob Schüler „es verstehen“, besteht darin, sie in ungeplanten Situationen zu sehen. Pragmatik umfasst viele Aspekte: Kultur, Verhalten, Gesten, die Fähigkeit, soziale Distanz zu wahren und vieles mehr. Beispielsweise können Mimik und Gestik in verschiedenen Ländern unterschiedlich interpretiert werden, weshalb die Kenntnis zumindest der Grundregeln der Pragmatik es einem Menschen ermöglicht, nicht in eine unangenehme Situation zu geraten und sich selbst unter den unerwartetsten Umständen natürlich zu fühlen und zu verhalten. Die sprachliche Pragmatik ist eines der vielversprechendsten Gebiete der modernen Linguistik. Als integraler Bestandteil ist es Teil der Sprachtheorie und wird im Rahmen der Allgemeinen Sprachwissenschaft studiert. In diesem Fall soll der Artikel jedoch zeigen, wie diese theoretische Disziplin auf die für den Leser manchmal vertrauten, manchmal unerwarteten Fakten der russischen Sprache angewendet werden kann.

Die Hauptmaterialquelle waren die Texte der russischen Belletristik von Herzen bis Akunin, da sie einerseits dokumentiert (schriftlich festgehalten) und andererseits

pragmatisch reichhaltig sind. Die sprachliche Pragmatik ist eines der relativ neuen Gebiete der Linguistik. Es hat viele Errungenschaften in Rhetorik, Stilistik, Sozio- und Psycholinguistik gesammelt. Diese Richtung steht in engem Zusammenhang mit der Theorie der Sprechakte und Entwicklungen auf dem Gebiet der Kommunikationstechnologien. Die Linguopragmatik ist von besonderem Interesse für diejenigen, die sich mit den Problemen der Kommunikationswirksamkeit, der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung (im weitesten Sinne des Wortes), der Sprachetikette, der Theorie und Praxis der Übersetzung usw. befassen. Die Linguopragmatik untersucht den Sprachgebrauch unter Berücksichtigung Alter, Geschlecht, sozialer Status und berufliche Merkmale der Kommunikation sowie spezifische Bedingungen und Ziele des Sprechakts. Pragmatik.

Wie lautet der russische Name für ein sehr aktives und ungezogenes Kind? Wir können (über denselben Jungen) sagen: zappeln, zappeln, Pfeilspitze, Wildfang, Anführer der Rothäute, Draufgänger, und sogar im übertragenen Sinne, mit einem Satz, es gibt keine Kontrolle über ihn... Aber gleichzeitig spüren wir, wie Die Namen verstärken nacheinander die negative Einschätzung, die der Sprecher dem Verhalten dieses Kindes gibt. Es stellt sich heraus, dass die Wahl eines bestimmten Wortes hier nicht so sehr vom Thema selbst abhängt, sondern von unserer Einstellung dazu. Die Einstellung zu anderen Zeichen ist hier syntaktisch, die Einstellung zu Menschen ist pragmatisch, die Einstellung zur Bedeutung (Bedeutung) ist Semantik.

G. Klaus unterscheidet zwischen der Beziehung eines Zeichens zum Objekt selbst (Referent) – das ist Sigmatik – und der Beziehung zum Begriff davon (Spiegelung des Zeichens in unserem Bewusstsein) – Semantik. Später wurde auch dieses Schema entsprechend dem grundsätzlichen Gegensatz „Sprache – Rede“ verbessert. Es stellte sich heraus, dass die Inhaltskomponenten eines Wortes (ein typisches Merkmal) entlang zweier Achsen organisiert sind, als ob sie entlang zweier Wasserscheiden wären: „Beziehungen unabhängig vom Gebrauch – Beziehungen abhängig vom Gebrauch“ und „intralinguale Beziehungen – zusätzlich“. -sprachliche Beziehungen“. Heutzutage ist die Pragmatik Teil der allgemeinen Semiotik und sogar der Philosophie, daher werden wir im Folgenden speziell über die sprachliche Pragmatik oder mit einem Wort über die Linguopragmatik sprechen. Dieses Wissensgebiet entstand im Zusammenhang mit der Entstehung der Sprechakttheorie in den 1960er und 70er Jahren; und seine Ursprünge waren Logiker – der Engländer John Austin (J. Austin, 1986), der Amerikaner John Searle (J. Searl, 1986) und andere. (Der Begriff „Pragmalinguistik“ wird häufig als Äquivalent zum Begriff „Linguopragmatik“ verwendet.) Was leistet die Linguopragmatik in der Praxis? Kurz gesagt handelt es sich hierbei um die Untersuchung des Verhaltens sprachlicher Zeichen in realen Prozessen. Kommunikation. Hier ist die allgemeinste Definition gemäß dem „Linguistic Encyclopedic Dictionary“ (1990): „Pragmatik ist ein Forschungsgebiet der Semiotik und Linguistik, das die Funktionsweise sprachlicher Zeichen in der Sprache untersucht.“

Literaturische Rezension. Es sei darauf hingewiesen, dass der Begriff „Pragmatik“ erstmals in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts vom Linguisten K. W. Morris verwendet wurde, um einen der drei Bereiche der Semiotik zu bezeichnen. Das eigentliche Phänomen des pragmatischen Aspekts wurde jedoch zuerst von Peirce K.S. geklärt und möglichst gründlich untersucht. zurück im 19. Jahrhundert. Der Sinn dieser Studien liegt darin, dass ein Wort, ein Satz und jeder sprachliche Gedanke solche nicht an sich sind, sondern aufgrund einer bestimmten Verwendung in Sprache und Gesellschaft.

Mehrere Jahrzehnte nach Peirce blieben pragmatische Fragen trotz des weit verbreiteten Interesses an Themen im Zusammenhang mit Sprache und Zeichensystemen von Forschern weitgehend unberücksichtigt. Die meisten Arbeiten in der Semiotik, Linguistik und Sprachphilosophie konzentrierten sich auf den syntaktisch-semantischen Ansatz. Bereits in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kam es zu einem starken Interesse an der Pragmatik (hauptsächlich der Linguistik). und war mit Entwicklungen im Rahmen der analytischen Philosophie verbunden (siehe Analytische Philosophie). Die ersten bedeutenden Ereignisse, die dies bezeugten, waren zum einen die Spätwerke von L. Wittgenstein und zum anderen die Sprechaktttheorie von J. Austin.

Im Detail umfasst der Anwendungsbereich dieser Disziplin die Analyse der expliziten und verborgenen Ziele der Äußerung, der inneren Stimmung des Sprechers und der Bereitschaft des Zuhörers, sich „auf halbem Weg“ zu treffen, um die gewünschte Bedeutung zu erreichen; Untersuchung von Arten des Kommunikationsverhaltens: Sprachstrategien und -taktiken, Dialogregeln zur Erzielung einer effektiven Kommunikation, Verwendung sogenannter „indirekter“ Sprechakte und verschiedene Techniken von Sprachspielen. „Pragmatik betrifft sowohl die Interpretation von Aussagen als auch die Wahl ihrer Form unter bestimmten Bedingungen“ (V.G. Gak, 2009).

Eine äußerst wichtige Voraussetzung für die Hervorhebung des pragmatischen Aspekts der Bedeutung ist das Verständnis des Platzes, den sich der Sprecher im sprachlichen Zentrum dieser Welt „Ich“ zuweist, und örtliche und zeitliche Koordinaten sozusagen Richtlinien in der Organisation sind der Realität – „hier“ und „jetzt“. Diese Egozentrik des Sprechers findet in der Sprache vielfältige Ausprägungen und alle relevanten sprachlichen Einheiten und Konstruktionen werden unter dem Banner der Pragmatik vereint. Aus pragmatischer Sicht kommt jeder Sprechakt in Betracht, z.B. Dankbarkeit, Rat, Drohung usw. Renata Rathmayr hat das Buch „Pragmatik der Entschuldigung“ auf der Grundlage russischer Materialien geschrieben, und diese Formulierung der Frage erweist sich als äußerst interessant. Wir beginnen nicht nur zu verstehen, warum sich der Sprecher entschuldigt (ob er Wiedergutmachung leisten, Ihren Ruf in den Augen des Gesprächspartners verbessern oder seine Einwände darlegen möchte). Oft hat die pragmatische Komponente in der Sprachaktivität mehr „Gewicht“ als die Semantik.

Das bedeutet, dass es für den Sprecher nicht so sehr darauf ankommt, objektive Informationen zu vermitteln, sondern seine Haltung gegenüber dem Gesprächspartner anzuzeigen: Die phatischen und emotionalen Funktionen der Sprache haben Vorrang vor der kommunikativen selbst. Ein gutes Beispiel ist das Sprachverhalten von Kopenkin, dem Helden von Andrei Platonov: Mit seinen eigenen Worten teilte Kopenkin Dvanov nicht die Bedeutung, sondern den Ort mit: Während des Schweigens schmachtete er (A. Platonov. Der Tod von Kopenkin). Das bedeutet, dass es keine Rolle spielt, was Kopenkin gesagt hat, sondern wie, zu welchem Zweck und in Bezug auf wen er es gesagt hat. Es ist kein Zufall, dass das Schweigen Kopenkin quälte und quälte. Es gibt Arten von Sprechakten, bei denen die Pragmatik alle anderen Bedeutungsaspekte „unterdrückt“. Dies sind Flüche, Eide, Gebete usw. In anderen Fällen kommt dem pragmatischen Aspekt der Bedeutung eine begleitende Rolle zu, er begleitet die Hauptinformation. Beispiele hierfür sind Ausdrücke wie „Wie oft muss ich es dir sagen!“ (Empörung wird ausgedrückt: „Du bist so langweilig“); Glauben Sie nicht, dass... (höfliche Ablehnung: „Das glaube ich nicht“); Da ist noch ein bisschen mehr... (Mitgefühl: „Sei geduldig“); Ich traue mich nicht, dich noch länger aufzuhalten (ich mag nicht: „Geh weg“) usw.

Natürlich entspricht die Sprachetikette in jeder Epoche und in jeder Gesellschaft einer bestimmten kulturellen Norm. Diese Norm legt viele private Regeln fest, zum Beispiel: Ist es möglich, eine Person mit dem Nachnamen anzusprechen, ist es zulässig, den Gesprächspartner zu unterbrechen, wie weit sollte man während eines normalen Dialogs von ihm entfernt sein usw. Und das kann man nicht sagen. Eine Nation ist normalerweise „kultivierter“ oder „höflicher“ als die andere. Aber wie heißt es so schön: Betreten Sie nicht das Kloster eines anderen mit Ihren eigenen Regeln: Die Unterschiede werden sich sofort bemerkbar machen. Wenn wir solche Situationen verallgemeinern, müssen wir berücksichtigen, wie Vertreter verschiedener Nationen den Raum um sie herum organisieren (in „wir“ und „Fremde“) und wie die soziale Schichtung der Gesellschaft aussieht. M.A. Krongauz stellt beim Vergleich des russischen Sprachverhaltens mit dem westeuropäischen fest, dass letzteres durch einige einheitliche Normen gekennzeichnet ist, die nicht vom Grad der Vertrautheit/Unbekanntheit der Kommunikanten abhängen. Zusammenfassend lässt sich erklären, dass einer der bedeutendsten Teile der verbalen und nonverbalen Kommunikation die Pragmatik und Linguopragmatik ist, auf deren Grundlage alle pädagogischen Aktivitäten im Fremdsprachenstudium aufgebaut werden sollten.

References:

1. Dudley-Evans, T., St John, M.J. (1998). Developments in English for Specific Purposes: A multidisciplinary approach. Cambridge: Cambridge University Press.
2. Basturkmen H. (2010). Developing Courses in English for Specific Purposes, New Zealand: Palgrave Macmillan.
3. Hutchinson T., Waters A. (1987). English for Specific Purposes. Cambridge: Cambridge University Press.
4. Lopez Torres, E. & Perea Barbera, M. (2002). "An ESP Program for Students of Shipbuilding". English for Specific Purposes. Thomas Orr (Ed.). Alexandria: TESOL, pp. 71-87.
5. Byram, Michael, Morgan, Carol et al. 1994. Teaching-and-Learning Learning-and-Culture. Clevedon, Philadelphia, Adelaide: Multilingual Matters.
6. Bell, D., (2002). Help! I've been asked to teach a class on ESP! IATEFL Issues 169.
7. Kaiser, D. (2018). Growing Your Own Onion: Teachers as Writers of Language Planning and Policy Proposals.
8. Kaplan, R.B. (2011). Macro language planning. In E. Hinkel (Ed.), Handbook of research in second language teaching and learning: Volume 2 (924-935). New York: Routledge.
9. Chua Siew Kheng, C. & Baldauf, Jr., R.B. (2011). Micro language planning. In E. Hinkel (Ed.), Handbook of research in second language teaching and learning: Volume 2 (936-951). New York: Routledge.
10. Zhao, S. (2011). Actors in language planning. In E. Hinkel (Ed.), Handbook of research in second language teaching and learning: Volume 2 (905-923). New York: Routledge.
11. С. А. Махмудова. – Репрезентация персонажного концепта «англичанин» в романе Дж. Олдриджа «Дипломат».- Journal of Academic research and Trends in Educational Sciences, 420-427, 2023.

12. Anatolyevna, F. M., Kenzhaevna, B. M., & Kamariddinovich, S. K. (2021, April). The role of word-building elements in teaching the translation-free reading of medical texts. In *Archive of Conferences* (Vol. 20, No. 1, pp. 99-101).
13. Anatolyevna, F. M. (2021). Kamariddinovich SK SYNONYMY IN ENGLISH MEDICAL TERMINOLOGY. In *Euro-Asia Conferences* (pp. 21-23).
14. Aliaskarovna, S. U., Saydullaevna, N. N., Avazovna, M. S., & Anatolevna, F. M. (2022). The development of cognitive process among medical students mastering the course "latin language and the basics of medical terminology". *Journal of Positive School Psychology*, 1614-1620.
15. Fomina Mayde Anatolevna, Shodikulova Aziza Zikiryayevna. (2023). DEONTOLOGICAL SIGNIFICANCE OF WINGED SAYINGS IN MEDICINE. *Ethiopian International Journal of Multidisciplinary Research*, 10(10), 124-125. Retrieved from <http://www.eijmr.org/index.php/eijmr/article/view/343>
16. Фомина, М. А., & Шамсиев, К. К. (2020). КРЫЛАТЫЕ ИЗРЕЧЕНИЯ. *Глобус*, (1 (47)), 100-101.
17. Фомина, М. А., Бабаева, Д. Х., & Бекнзарова, М. К. (2019). О СЛОВООБРАЗОВАНИИ В МЕДИЦИНСКОЙ ТЕРМИНОЛОГИИ. *Кронос: психология и педагогика*, (1 (18)), 20-21.
18. Фомина, М. А., & Бекназарова, М. К. (2021, January). МЕДИЦИНСКИЕ ТЕКСТЫ НА АНГЛИЙСКОМ ЯЗЫКЕ. In *The 5th International scientific and practical conference "World science: problems, prospects and innovations"* (January 27-29, 2021) Perfect Publishing, Toronto, Canada. 2021. 1300 p. (p. 1158).
19. Фомина, М. А., & Тураев, А. Ю. (2020). ЛИМЕРИКИ КАК ПОЛЕЗНОЕ РАЗВЛЕЧЕНИЕ. In *ИННОВАЦИОННЫЕ ПОДХОДЫ В СОВРЕМЕННОЙ НАУКЕ* (pp. 60-66).